

dergartenbau

Das Schweizer Fachmagazin

www.dergartenbau.ch | 143. Jahrgang | 1. September 2022 | 17/2022



Garten- und Landschaftsbau

**Terrassengestaltung mit
grossen Leichtgefässen** | 14

Fokusthema

**Gestaltungen rund um
das begehrte Nass** | 18

Landschaftsarchitektur

**Anney Paysages 2022 –
Auf zu neuen Ufern** | 10

Produktion

**Greentech 2022:
Gartenbau trifft Technik** | 32

Zwei Gestaltungen rund um das begehrte Nass

Glasklar und sauber, so lauten die heutigen Ansprüche der Kundinnen und Kunden, die, bestens informiert, sich schon mal den Pool «an Land gezogen» haben. Vor Kurzem gestaltete die Firma Hans App Garten- und Landschaftsbau, Unlingen, zwei Gärten rund um einen Pool. In einem Fall war der Pool nicht nur bereits gedanklich gesetzt, sondern tatsächlich schon gekauft.

Text: Petra Reidel, Unlingen | Bilder: Ingo Rack, Bad Buchau

1 | Der Pool war bereits vor der Gartenplanung bestellt. Da kommt dann beim ersten Kunstgespräch die Beratung durchaus kurz ins Stocken.

2 | Die Kundschaft hatte glasklare Vorstellungen, die sich nicht nur auf die Wasserqualität, sondern auch auf das puristische Design bezogen.

3 | In einer Linie: Poolhaus, Wasserfläche und die erhöhte Terrasse vor dem hochwertigen Sichtschutz. Das verbindende Element ist ein grau melierter Travertin.



Sich über Dinge, die es einem angetan haben, zu informieren, ist durch die vielen Onlinemedien einfach geworden. Mit wenigen Klicks steckt man bereits tief im Entdecken neuen Wissens und neuer Technik.

Eigeninitiative der Kundschaft

So kommt es dann schon mal vor, dass der Pool bereits bestellt und gekauft ist, bevor die Kundschaft die Gestaltung beim Garten- und Landschaftsbauer anfragt. «Kundentermine sind immer häufiger für eine Überraschung gut, da erfährt man dann beispielsweise im Erstgespräch, dass der Pool bereits gekauft ist», erzählt

Uschi App, Geschäftsführerin bei der Hans App GmbH, Garten- und Landschaftsbau. Da kommt dann das eigene kreative Agieren kurz ins Stocken, bevor sich im Gespräch neue gestalterische Ideen den Weg bahnen.

Das Bauvorhaben des ersten Projektes grenzte an eine landwirtschaftliche Fläche und liess dieses Projekt zum Bauen im Aussenraum werden. «Nach unserer gestalterischen Beratung entschied sich die Bauherrschaft zudem für ein Poolhaus vom Zimmermann unseres Vertrauens. Wir beauftragten eine Hochbauarchitektin, die sich gleichzeitig um



die Gestaltung, die Baugenehmigung sowie weitere Formalitäten für diesen rechtlichen Sonderfall kümmerte», erklärt App.

Die Kundin hatte glasklare Vorstellungen, nicht nur bezüglich der Wasserqualität, sondern auch zur Gestaltung des Gartens. «Unser Vorschlag war ein puristisches Design mit einer hochwertigen Sichtschutzlösung rundum, um den schönen Blick in die Landschaft zu erhalten. Geplant hat den Garten die Landschaftsarchitektin (FH) Nina App. Sie setzte die Einfachheit konsequent bis in die Pflanzung fort, was bei den Kunden gut ankam», erläutert die Unternehmerin.

Umsetzung mit Überraschungen

Etwas schwieriger gestaltete sich die Materialfindung. Schliesslich kam ein

grau melierter Travertin zum Zug, der nicht nur den Pool mit grossen Platten umrandet, sondern auch den höher liegenden Terrassenbereich mit geschliffenen Blöcken elegant abfängt. «Dieser Höhenunterschied ergab sich durch den bereits bestehenden älteren Gartenteil sowie die nachbarschaftliche Situation. Hierfür benötigten wir eine ästhetische Lösung zur Raumbildung, die uns mit dieser erhöhten Terrasse inklusive schlichter Pergola in anthrazitfarbenem Stahl, für die ein Stahlbauer aus der Gegend beauftragt wurde, wohl gelungen ist», meint App.

Der Einbau der Blöcke gestaltet sich aufwendiger als gedacht, denn nach dem Setzen der unteren Reihe stellte der Baustellenleiter fest, dass die Kanten der restlichen Natursteinblöcke teils schräg

verliefen und alles andere als ein gleichmässiges Fugenbild ergaben. «Wir bestellten neues Material, was die Geduld der Kunden auf die Probe stellte. Doch auch diese Steine hielten eine Überraschung für uns bereit», erinnert sich App. Das Gesamtmass der oberen Blöcke differierte um 5 cm zu den unteren Blöcken. Die Differenz wurde schliesslich mit breiteren Schattenfugen ausgeglichen.

Links neben den Sitzsteinreihen fängt ein grau beschichtetes Stahlgefäss die Terrasse zum Zaun hin ab und auf der rechten Seite erledigt diese Aufgabe eine Travertin-Treppe, die mit grauem Stahlblech inklusive Beleuchtung die Hangsituation verblendet. Beides harmoniert mit den Farben des Steins und spiegelt dessen dunkle Marmorierung. Den restlichen Höhenunterschied zum älteren Teil des Gartens überbrückt ein Systemmauerwerk aus Würzburger Muschelkalk mit gesägten Lagern und getrommelter Vorderseite sowie harmonisierender Farbgebung.

Becken und Technik baute die Poolfirma ein. Die Firma App erledigte den Aushub und baute das Holzdeck, das den Rollladenkasten der Poolabdeckung geschickt kaschiert. Zudem gehörten die Fundamente des Poolhauses mit zum Auftrag. Die sich anschliessende Aussendusche wirkt durch die schlichten L-förmigen Betonfertigteile puristisch-elegant.

Rand-Ideen

Einiges Kopfzerbrechen bereitete der geforderte Sichtschutz zum Nachbarn und zur Strasse sowie der passende Zaun in Richtung der Felder. Auch hier setzte die Firma App auf eine klare Lösung. Milch-





glasscheiben mit Aluprofilen verhindern den Einblick vom angrenzenden Nachbargrundstück. Der blickdichte Sichtschutz zur Strasse hin ist durch Efeuelemente aufgelockert, wohingegen Klarglaselemente den Blick vom Pool in die freie Landschaft erlauben.

Rollrasen unterstreicht das puristische Design des Gartens. Dezent pflanzliche Akzente setzen Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*) sowie Tufts aus Lampenputzergas (*Pennisetum compressum*) direkt am Pool. Üppige Beete mit Rispenhortensien (*Hydrangea paniculata*) betten den Garten in weisse Blütenwolken.

Freie Hand beim Gartenmenü

Beim zweiten Projekt sollte ein Vorgarten dem Gebäude spielerisch an Imposanz nehmen. Schöne Blickbeziehungen waren der Wunsch für die gesamte Anlage.

Die «Vorspeise»

Nicht immer ist der gerade Weg der richtige, und dies schon gar nicht, wenn er frontal zur Haustüre führt. Aus diesem Grund stehen der alte Natursteinbrunnen und die Natursteinmauer aus Muschelkalk sozusagen mitten im Weg, geben den Blick nicht frei, sondern bauen einen gewollten Spannungsbogen auf. In der Mauer, die auf einem Cortenstahlrahmen mittig über dem Brunnen aufgesetzt ist, verläuft ein Teil der Brunnen-technik. Von hier plätschert es synchron vor und hinter dem Mauerwerk aus zwei Ausläufen in den Trog.

Dieser Blickfang wird ergänzt durch eine farbenfrohe Bepflanzung bis hin zur Haustüre. In den Belag aus Betonsteinpflaster sind Travertin-Platten in einem sich wiederholenden Muster, ähnlich einer Intarsienarbeit, eingelegt.

In der Fortsetzung des Gebäudes verbergen zwei Wandscheiben aus Beton zusammen mit dichtem Efeu den Blick in den dahinterliegenden Gartenteil.

Den Raum zur Garage nehmen vier Dachplatten für sich ein. Im Quadrat gesetzt, wiederholt sich diese Form in den mit Cortenstahl eingefassten Baumscheiben, die mit kleinen Rundkieseln gemulcht sind. «Das erleichtert die Pflege und niemand beschädigt beim Mähen der Rasenfläche die Stämme», erläutert Uschi App. Quadratische Grossformatplatten aus Travertin setzen diese Formensprache fort und bilden den Weg durch die gepflegte Rollrasenfläche in Richtung Garage.

Der «Hauptgang»

Eine wunderschöne bizarr gewachsene und extra für diesen Standort ausgewählte Waldkiefer schirmt den Badebe-





7



8

reich vom weitläufigen Gelände des Gartens optisch ab und stellt die notwendige Intimität für die Badenden am Pool her.

«Auch hier haben wir mit einem grauen Travertin-Belag gearbeitet, da dieser Naturstein in unseren Augen perfekt zu glatten klaren Wasserflächen passt», erläutert App. Die Natursteinplatten sind auf Einkornbeton verlegt und rund um den Pool mit Kunstharz versiegelt. «Damit haben wir bislang die besten Erfahrungen gemacht, wenn es um die Langlebigkeit des Belags geht», gibt App preis. Die gesamte umgebende Rollrasenfläche ist mit einer Stahlkante eingefasst, damit es nicht zum Humuseintrag kommt. Auch das Beet mit der grossen Kiefer ist in Stahl gefasst, doch hier wird dieses schlichte und funktionale Detail bewusst sichtbar in die Gestaltung einbezogen.

Das Poolhaus mit Küche, Technik, Umkleide sowie sanitären Anlagen übernimmt zudem die Funktion des Sichtschutzes zum Nachbarhaus. Für eine lauschige Lounge-Ecke wiederholt sich das bereits im Vorgarten gewählte Element aus Sichtbeton.

Die Ideen und planerischen Details stammen aus der Feder von Erich Ritter, Mitglied der Geschäftsführung der Firma App. «Für die Kunden war eine Poolabdeckung sehr wichtig, um die Nutzungszeiten des Pools über das Jahr hinweg zu verlängern, denn unter diesem Dach lässt es sich problemlos schwimmen», erklärt Uschi App. Hierfür war es notwendig, eine eher breite Schienenkonstruktion auf den Belag aufzusetzen. «Optisch ist dies leider kein Zugewinn, aber das Pooldach hält u. a. über Nacht mehr Wärme im Wasser», argumentiert App.

Abgerundeter «Nachschlag»

Das ebene Gelände des Gartens endet direkt an der Strasse mit nachbarschaftlicher Bebauung. «Da war keinerlei Struktur und dies bedurfte dringend einer sinnvollen Modellierung zur Raumgliederung und Einfriedung», erläutert App. Die Weite sollte dabei allerdings nicht verloren gehen. «Wir entschieden uns für zwei geschwungene flache Hügel, die sich an ihren Enden mit ausreichend Raum zum Durchgehen überlappen. Ziel war es, den Sichtschutz nicht zu unterbrechen, die notwendige Pflege mit Rasenmäher und Schubkarre aber trotzdem gut bewerkstelligen zu können», beschreibt App. Fünf ca. 10m hohe Säulenhainbuchen, unterpflanzt mit Stauden, bilden dabei die beeindruckende Kulisse dieser beiden Hügelformationen, die ihre Fortsetzung in hohen, schützenden Hainbuchenhecken rund um das Grundstück finden. |



9

4 | Die bizzare Waldkiefer am Pool bricht mit den klaren Linien.

5 | Mit Schwung und bewegtem Sichtschutz geht es zum Eingangsbereich.

6 | Vier Dachplatanen beschatten und gliedern den Gartenteil vor der Garage.

7 | Stahlkanten verhindern den Humuseintrag aus der Bepflanzung.

8 | Das Pooldach war Kundenwunsch und verlängert die Nutzbarkeit.

9 | Fünf hohe Säulenhainbuchen auf den Anhögelungen blenden die nachbarschaftlichen Gebäude aus.